



Klosterser Zeitung  
7250 Klosters  
081/ 422 13 15  
<https://www.suedostschweiz.ch/kloster...>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 2'417  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 3  
Fläche: 121'553 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3012361  
Themen-Nr.: 831.035

Referenz: 81536330  
Ausschnitt Seite: 1/3

KUNST & MUSIK, KLOSTERS  
STIFTUNG

# Grosser Erfolg für Klosters Music



Der britische Dirigent Duncan Ward begeisterte durch seinen vollen Körpereinsatz und seine kompetente Arbeit.

Bild: cs

**Vom 31. Juli bis zum 8. August fand in Klosters unter dem Motto «Heimat – my Homeland» zum dritten Mal die klassische Konzertreihe Klosters Music statt. Das Publikum erlebte eine spannungs- volle und energiegeladene Reise in die faszinierende und reichhaltige Welt der böhmischen Musik aus dem 18. und 19. Jahrhundert.**

pd | Die Interpretinnen und Interpreten der acht Konzerte bedachten die rund 3000 Zuhörerinnen und Zuhörer vor nahezu ausverkauften Rängen mit ebenso unvergesslichen wie einzigartigen musikalischen Momenten.

## Feuerwerk der Musikgeschichte

Die Planung und Durchführung von Klosters Music war auch in diesem Jahr pandemiebedingt mit hohen Risiken verbunden. Dennoch konnten Publikum und Organisatoren mit musikalischem Hochgenuss und einem reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen belohnt werden. Die Konzertreihe hat sich auch in diesem Sommer als qualitatives Highlight in der Schweizer Klassikseason so-

wie als ebenso grosse Bereicherung für Klosters erwiesen.

Im Rahmen der attraktiven Programmgestaltung des künstlerischen Leiters David Whelton, ehemaliger Direktor des Londoner Philharmonia Orchestra, wurde ein wahres Feuerwerk der Musikgeschichte gezündet. Die internationalen Stars Sir András Schiff (Piano), Christian Tetzlaff (Violine), Steven Isserlis (Cello), Hanno Müller-Brachmann (Bassbariton) und die Sopranistinnen Giulia Semenzato und Julie Fuchs liessen ein begeistertes Publikum mit spürbarer Unmittelbarkeit und Intensität an den hochkarätigen musikalischen Darbietungen teilhaben. Nebst zahlreichen Solodarbietungen, Ensembles und kleineren Orchesterwerken waren auch grossbesetzte Sinfonien von Wolfgang Amadeus Mozart, Antonín Dvorák sowie Johannes Brahms zu hören.

## Phänomenale Bühnenpräsenz

Bereits am ersten Abend wurde klar, dass die hohen Erwartungen des Publikums mehr als erfüllt würden: Wartete das Kammerorchester Basel unter Leitung von Jakub Hruša in Mozarts Sinfonie Nr. 38 mit Präzision und Spielfreude auf, begeisterte der französische Pianist Lu-



Klosterseer Zeitung  
7250 Klosters  
081/ 422 13 15  
<https://www.suedostschweiz.ch/kloster...>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 2'417  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 3  
Fläche: 121'553 mm<sup>2</sup>



Auftrag: 3012361  
Themen-Nr.: 831.035

Referenz: 81536330  
Ausschnitt Seite: 2/3

cas Debargue im Klavierkonzert Nr.23 in A-Dur mit eleganter Leichtigkeit. Stimmgewaltig und sensibel zugleich machten Giulia Semenzato und Hanno Müller-Brachmann Arien aus «Le nozze di Figaro» und «Don Giovanni» zum einmal mehr berührenden Erlebnis.

Einen wahren Sturm der Begeisterung für ihre Leistungen löste am Abend des 3. August die Sopranistin Julie Fuchs an ihrem gemeinsamen Auftritt mit dem Zürcher Orchestra La Scintilla aus. Zu hören waren Arien von Händel und Vivaldi sowie das Brandenburgische Konzert Nr. 3 von Johann Sebastian Bach und das Konzert für Violine und Orchester Nr. 7 von Antonio Vivaldi.

Die phänomenale und energiegeladene Bühnenpräsenz der Französin in Kombination mit ihrer gesanglichen Meister-

leistung dürfte so manchem Konzertbesucher für lange Zeit in Erinnerung bleiben.

### Kraftvolle Musikalität und lyrische Grösse

Sprühende Energie und ungemeine Spiel Freude waren auch am Konzert des 6. August zu spüren. So schien sich die kraftvolle Musikalität des jungen britischen Dirigenten Duncan Ward, der kurzfristig für Maxim Emelyanychev eingesprungen war, direkt auf die äusserst präzise agierende Deutsche Kammerphilharmonie Bremen mit ihrer herausragenden Bläsersektion und den Solisten des Abends Christian Tetzlaff zu übertragen.

Smetanas Moldau, das Violinkonzert Nr.5 in A-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart und die Sinfonie Nr.8 von Antonín Dvorák bestachen durch feinfühlig-



Das Orgelkonzert von Rudolf Lutz in der Kirche St. Jakob war ebenfalls ein Höhepunkt des Festivals. Bild: cs



Klosterser Zeitung  
7250 Klosters  
081/ 422 13 15  
<https://www.suedostschweiz.ch/kloster...>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 2'417  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 3  
Fläche: 121'553 mm<sup>2</sup>



Auftrag: 3012361  
Themen-Nr.: 831.035

Referenz: 81536330  
Ausschnitt Seite: 3/3

Interpretation und ausgewogene Dynamik. Gemeinsam mit Duncan Ward und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen überzeugte am Folgeabend auch der britische Cellist Steven Isserlis auf eindrucksvolle Weise. Geprägt von lyrischer Innigkeit, musikalischem Feinsinn und dramatischer Intensität bleibt seine Interpretation von Dvoráks Cellokonzert in starker Erinnerung.

#### Publikumsnähe

Ein grosser Bach-Spezialist war auch mit dem Schweizer Organisten Rudolf Lutz zu Gast, der die Zuhörer in der Kirche St. Jakob mit Werken von Bach, Schubert, Mozart und Dvorák sowie faszinierenden Improvisationen überraschte. Für eine besonders gelungene Atmosphäre sorgte Lutz nicht nur durch technische

Meisterschaft, sondern auch mit seiner Authentizität und humorvollen Nähe zum Publikum. Spontan und von unbändiger Freude an der Musik getrieben präsentierte sich auch das in Böhmen beheimatete Janoska Ensemble am 1. August. Der Abschluss von Klosters Music erfolgte mit dem ausverkauften Filmmusikkonzert «Cinema Paradiso», welches vor allem bei der einheimischen Bevölkerung sehr grossen Zuspruch erhielt.

#### Musikalische Zeitreise im nächsten Jahr

Im kommenden Jahr wird Klosters Music im Rahmen des Jubiläums zum 800-jährigen Bestehen von Klosters vom 30. Juli bis zum 7. August 2022 eine musikalische Zeitreise der Extraklasse unternehmen. Vertreten sein werden Werke von der Frührenaissance bis ins 20. Jahrhundert.



Steven Isserlis stand die Freude am gemeinsamen Musizieren sichtlich ins Gesicht geschrieben.

Bild: cs